

*Eine
Velo-
tour
mit
Start
und
Ziel
in
Rickling*

Liste aller Sehenswürdigkeiten

zum Artikel in „Echte Natur – Ausgabe 2024“
von Dietmar Kühlburg

Übersicht Streckenverlauf



Die Velotour führt Sie zu folgenden Sehenswürdigkeiten:

A. KZ-Gedenkstätte Kuhlen



(Foto: Wikipedia)

Biegen Sie rechts in die „Kuhleener Gutsstraße“ ab. Das Ziel liegt nach ca. 350 Meter auf der linken Seite.

Hier befand sich von Juli bis Oktober 1933 ein Konzentrationslager der NSDAP in Form einer länglichen Holzbaracke, in welchem durchschnittlich 80 Häftlinge interniert waren. Dabei handelte es sich Mitglieder und Sympathisanten der SPD und KPD aus dem Raum Neumünster, die zur Feldarbeit und zum Torfabbau gezwungen wurden. Aufgrund der Abgeschlossenheit des Ortes war eine Flucht nahezu aussichtslos (Der Ort Trappenkamp existierte damals noch nicht). Die Lage der Baracke ist heute als Rechteck durch eine rechteckige Buchenhecke mit den Maßen 40 mal 11 Meter markiert . Im inneren Bereich befindet sich im Boden eine Gedenktafel.

https://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Kuhlen

Zusätzliche Fahrtstrecke	700 Meter (hin+zurück)
Zusätzliche Fahrzeit (ohne Verweildauer vor Ort)	5 Minuten (hin+zurück)

B. Erlebniswald Trappenkamp



(Foto Kühlburg)

Der Erlebniswald Trappenkamp ist beliebtes Ausflugsziel und bietet Ihnen und Ihren Kindern auf mehr als 100 Hektar Fläche viel Abwechslung beim Spielen und Erkunden in der Natur. Das Gelände beinhaltet mehrere Grillplätze, Wildgehege mit Wildschweinen, Hirschen, Greifvögeln und Ziegen, einen großen Abenteuerspielplatz mit Piratenschiff und einem Westernfort und noch vielem mehr. Auch Kindergeburtstage können dort gefeiert werden. Nähere Einzelheiten, Öffnungszeiten und Preise werden auf der Homepage genannt:

<https://www.erlebniswald-trappenkamp.de/>

Zusätzliche Fahrtstrecke	800 Meter (hin+zurück)
Zusätzliche Fahrtzeit	
(ohne Verweildauer vor Ort)	7 Minuten (hin+zurück)

C. Gut und Reiterhof Pettluis



(Foto Wätjen)

Das Gut Pettluis liegt am Rande der holsteinischen Schweiz und ist umgeben von Hamburgischem und Schleswig-Holsteinischem Staatsforst und Moor. Nach einer wechselvollen Geschichte, die auch auf der Homepage nachzulesen ist, ist das Gut Pettluis seit 1992 im Besitz der Familie Wätjen.

Auf dem Gelände von Pettluis können "White Galloways" bestaunt werden, eine seltene Rinderasse, von der es nur noch ca. 800 Mutterkühe weltweit gibt. Gutsbesitzerin Andrea Wätjen züchtet diese aus Passion seit dem Jahre 2005.

Neben zwei stilvoll eingerichteten Ferienwohnungen im Gutshaus bietet Frau Wätjen in einem Nebengebäude auch Räumlichkeiten für gastronomische Zwecke und Feierlichkeiten an. Wenn Sie also vorher rechtzeitig planen und buchen, richtet Ihnen Frau Wätjen im Rahmen einer Radwanderergruppe gerne eine Kaffeetafel aus. Preise und Termine erfragen Sie bitte über eMail oder telefonisch.

**Gut Pettluis, Andrea Wätjen, Pettluiser Weg 8, 24635 Daldorf
Telefon 04557 / 793 oder eMail an "pettluis@web.de"**

Nähere Informationen unter: <http://www.pettluis.de/>

Zusätzliche Fahrtstrecke	400 Meter (hin+zurück)
Zusätzliche Fahrzeit (ohne Verweildauer vor Ort)	3 Minuten (hin+zurück)

D. ADAC Motocross-Anlage Tensfeld



(Foto Kühlburg)

Das Schild spricht für sich ... grundsätzlich ist bei Betrieb ein Betreten der Motorsportanlage in Tensfeld für Zuschauer möglich, sofern es sich nicht um geschlossene Veranstaltungen handelt. Es kann jedoch passieren, dass der vor Ort ansässige MCE Tensfeld e.V. bei einzelnen Trainings keine Zuschauer zulässt, dieses ist aber eher die Ausnahme. Bei Wettbewerbsveranstaltungen sieht es im Regelfall so aus, dass dort Eintrittsgelder für Zuschauer erhoben werden. Die Höhe bestimmt der jeweilige Veranstalter.

Nächste Termine: „Kids Race Day“ am 30. März 2024
„ADAC MX Masters – Int. Deutsche Motocross-Meisterschaft am 13. bis 14. Juli 2024
„Maxxis-Cup“ am 21. bis 22. September 2024

Nähere Informationen unter: <https://www.mcetensfeld.de/>

Zusätzliche Fahrtstrecke
Zusätzliche Fahrtzeit

Keine, liegt an Grundstrecke !
Nur Verweildauer vor Ort !

E. Torhaus Seedorf



(Foto Kühlburg)

Das Torhaus wurde 1583 vom Ritter Hans Blome als Bestandteil des befestigten Verteidigungswalls zum Schutz des dahinterliegenden Gutes Seedorf im Stil der niederländischen Spätrenaissance erbaut. Auf der Vorderseite hat das Torhaus im unteren Geschoss vier Schießscharten aus Granit, aus denen kleine Kanonenrohre herausragen. Es gibt auch einen steinernen Galgen, weil der Erbauer anscheinend mordlustig und mit willkürlichen Hinrichtungen nicht zimperlich war. In den früheren Gefängniszellen und der Folterkammer sind heute Museumsräume untergebracht und im Rittersaal finden Konzerte statt. Es können auch standesamtliche Trauungen vorgenommen werden.

Von Mai bis August ist das Torhaus-Museum jeden 1. Sonntag im Monat und im September am 2. Sonntag von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet.

<http://www.gemeinde-seedorf.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=234156>

Zusätzliche Fahrtstrecke	17 Kilometer (hin+zurück)
Zusätzliche Fahrzeit (ohne Verweildauer vor Ort)	50-60 Minuten (hin+zurück)

F. Gut Stockseehof



(Foto Kühlburg)

Ein absolutes Familien-Vergnügen bietet Ihnen der Stockseehof ab Juli an:
Pflücken Sie in den Plantagen Ihre eigenen Himbeeren und Heidelbeeren !

Der genaue Starttermin zum Selbstpflücken läßt sich schwer einschätzen. Aus Erfahrung läßt sich aber sagen, dass die Himbeeren Anfang Juli und die Heidelbeeren etwas später die notwendige Reife haben. Dafür stehen cirka 50 Hektar der Anbaufläche des Stockseehofes für Sonderkulturen (Schattensmorellen, Süßkirschen, Himbeeren, Brombeeren, Weihnachtsbäume) zur Verfügung.

Alle Ernteerzeugnisse werden direkt auf dem hofeigenen Bauernmarkt zusammen mit vielen anderen frischen Produkten aus der Region vermarktet. Während der Saison werden in der Gutsbäckerei jeden Tag Brot und Kuchen gebacken.

Für aktuelle Auskünfte steht Ihnen das "Erntetelefon" des Stockseehofes unter 04526/1780 oder 04526/1790 zur Verfügung.

Oder schauen Sie sich gern schon einmal online auf dem Stockseehof um:

<https://www.stockseehof.de/events/himbeeren-und-kirschen/>

Einen Übersichtsplan des Geländes finden Sie hier:

<http://www.stockseehof.de/events/park-garden/>

Zusätzliche Fahrtstrecke	10,5 Kilometer (hin+zurück)
Zusätzliche Fahrtzeit (ohne Verweildauer vor Ort)	30-40 Minuten (hin+zurück)

G. Großsteingrab Tarbek



(Foto Kühlburg)

Der Dolmen von Tarbek entstanden zwischen 3500 und 2800 v. Chr. und sind neolithische Monumente aus der Jungsteinzeit. Das Hünenbett ist etwa 73,0 m lang, 6,0 m breit und einen Meter hoch.

Ein Dolmen (bretonisch: „Steintisch“) ist in der Regel ein aus großen Steinblöcken (Megalithen) errichtetes Grab. Es besteht aus drei oder mehr aufrecht stehenden Tragsteinen (Orthostaten), auf denen eine oder mehrere Deckplatten ruhen. Die Decksteine ragen oft seitlich über die Orthostaten hinaus und verleihen dem Bauwerk so manchmal das Aussehen eines Tisches. Ihrer tischähnlichen Form wegen wurden Dolmen früher als Opfertische, Altarsteine oder Druidenaltäre interpretiert.

Dolmen sind Ausdruck der Kultur und Ideologie jungsteinzeitlicher Gesellschaften. Dolmen sind meist Familiengräber, die Bestattung erfolgte in Baum- oder Bohlensärgen. Die Dolmen wurden mit einem Erdhügel bedeckt, der einen Zugang unmöglich machte. Der Name "Hünengrab" entstammt dem niederdeutschen Wort "Hunebedden" ("Riesenbetten"). (aus „Wikipedia“)

Zusätzliche Fahrtstrecke

1,2 Kilometer (hin+zurück)

Zusätzliche Fahrtzeit

(ohne Verweildauer vor Ort)

3-4 Minuten (hin+zurück)

H. Vicelinkirche Bornhöved



(Foto Kühlburg)

Die Kirche in Bornhöved gehört zu einer Gruppe von Kirchen, die zu Zeiten der Christianisierung des östlichen Holstein unter Bischof Vicelin (* um 1090 in Hameln; † 12. Dezember 1154 in Neumünster) nach einem einheitlichen Bauschema errichtet wurden. Weitere Beispiele für dieses Bauschema finden sich in Bosau, Warder und Pronstorf.

Die Erbauer dieser Kirchen stammten vermutlich aus einem Gebiet, wo es Vorkommen an großen Natursteinen gab. Da es in Holstein keinen Naturstein gab, wurden die in dieser Region vorhandenen Baumaterialien verwendet: Feldsteine und Gips vom "Kalkberg" in Bad Segeberg. Detaillierte Informationen zu dieser Bautechnik entnehmen Sie bitte den Schautafeln und –objekten vor dem Eingangsbereich der Kirche.

Die Bornhöveder Kirche St. Jacobi wurde im Jahr 1149 durch den Oldenburger Bischof Vicelin geweiht. Sie war ursprünglich eine Wehrkirche, da Bornhöved im Grenzbereich zwischen Holsten (Sachsen) und dem Gebiet der Wenden (Slawen) lag. St. Jacobi ist auch eine Station auf dem „Mönchsweg“, einem Radfernweg, der die Spuren der ersten christlichen Missionare im Mittelalter verfolgt. Bitte beachten Sie auch den Artikel im Heft auf Seite 32.

Zusätzliche Fahrtstrecke

6,5 km bis nach Trappenkamp

Zusätzliche Fahrtzeit

(ohne Verweildauer vor Ort)

25-30 Minuten